
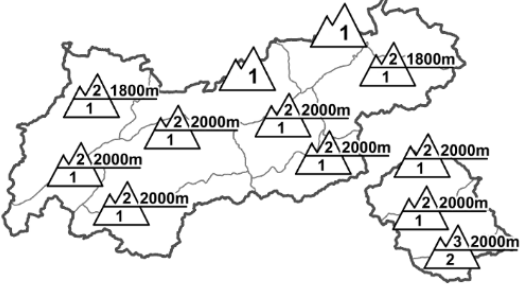
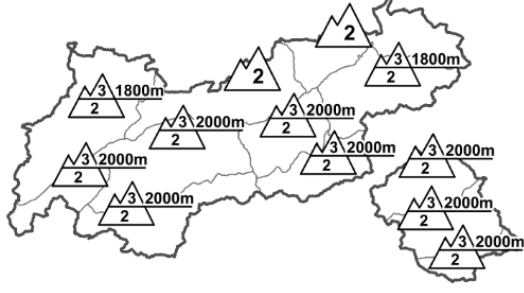











Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 02.03.2016 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 02.03.2016 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  ansteigend
				
WAS? - Problem  Tribschnee	WO? - Gefahrenstellen  1800m  mit Höhe zunehmend	WAS? - Problem  Altschnee	WO? - Gefahrenstellen  2300m  v.a. inneralpin	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

Frischer Tribschnee bildet die Hauptgefahr - in windberuhigten Gebieten guter Pulverschnee

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Tirol überwiegen in Summe günstige Verhältnisse mit häufig etwas Pulverschnee auf einer meist harten Altschneeoberfläche. Die Gefahr ist oberhalb der Waldgrenze verbreitet mäßig, darunter gering. Erheblich ist die Gefahr noch im südlichen Osttirol oberhalb etwa 2000m. Das Hauptproblem stellen kürzlich gebildete Tribschneepakete dar. Aufgrund recht unterschiedlicher Windverhältnisse selbst innerhalb der Regionen heißt es heute, die Sinne für steile, frisch eingewehte Bereiche zu schärfen. Dort lassen sich meist kleinere Schneebrettlawinen teilweise auch durch geringe Belastung auslösen. Meist findet man diese Gefahrenbereiche in großen Höhen im kammnahen, v.a. Richtung Nordost über Ost bis Südost ausgerichteten Hängen. Unverändert etwas zurückhaltender sollte man in sehr steilen Schattenhängen in den Tuxer, Stubai und Ötztaler Alpen oberhalb etwa 2300m sein. Insbesondere dort sind Brüche in der Altschneedecke durch große Zusatzbelastung v.a. an schneearmen Stellen weiterhin denkbar. Vorsicht: Mit den vorhergesagten Neuschneefällen steigt die Lawinengefahr ab den Abendstunden an. Dort, wo es intensiver schneit und der Wind durchgreift, ist dann auch mit spontanen, meist oberflächennahen Schneebrettlawinen zu rechnen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen Tage hat es in Tirol immer wieder geschneit. Am meisten Schnee ist im südlichen Osttirol sowie in den südlichen Ötztaler Alpen zusammengekommen. Der Windeinfluss war sehr unterschiedlich, meist gering bis mäßig sodass bindungsloser Pulverschnee an der Schneeoberfläche überwiegt. Dennoch: Zum Teil lag der Wind auch über Verfrachtungsstärke, sodass sich störanfällige Tribschneepakete bilden konnten. Als Schwachschicht dient häufig lockerer Pulverschnee. Weitere, bedeutsame Schwachschichten findet man in Bodennähe in Form von kantigen Kristallen. Dies v.a. inneralpin oberhalb etwa 2300m, vermehrt in schattigen Hängen. In größeren Höhen sind solche Schwachschichten meist gut überlagert und somit kaum zu stören.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Am Vormittag gibt es nur mehr wenige Schneeschaue auf der Alpennordseite. Vorübergehend werden die Wolken lichter und die Sichten besser. Die Chancen auf sonnige Abschnitte stehen gut. Mehr sonnige Phasen gibt es auf der Alpensüdseite. Im Laufe des Nachmittages ziehen von Nordwesten die nächsten Wolken auf. Gegen Tagesende folgt Schneefall, in tieferen Lagen zuerst noch Regen. Am meisten, mit bis zu 40 cm, kommt bis morgen wohl rund um den Hauptkamm zusammen. Temperatur in 2000m: -4 bis 0 Grad, nachts Temperatursturz bis auf -9 Grad, in 3000m: um -8 Grad. Höhenwind: Im Hochgebirge und am Alpennordrand teils lebhafter West- bis Nordwestwind.

TENDENZ

Anstieg der Gefahr durch Neuschnee v.a. dort, wo mehr Wind im Spiel ist.

Patrick Nairz